

## Zusammenfassung

Die ökologische Landwirtschaft hat viele Vorteile gegenüber dem konventionell landwirtschaftenden System. Allerdings stehen in mancherlei Hinsichten beide vor ähnlichen Herausforderungen, besonders beim Thema Verbesserungspotenzial in der Tierhaltung, wie der schnellen Trennung von Kuh und Kalb nach der Geburt. Die Kälber, die in ökologisch wirtschaftenden süddeutschen Milchviehbetrieben anfallen, werden nach der Trennung von der Kuh, meistens nach ca. zwei bis fünf Wochen verkauft und nach Norddeutschland oder ins Ausland transportiert, wo sie dann konventionell gemästet werden und somit die regionale Wertschöpfungskette verlassen. Ein großes Problem ist, dass die Kälber und Rinder nur dann langfristig, artgerecht, kuhgebunden und unter Ökorichtlinien aufgezogen werden können, wenn die Vermarktung dieser Kälber und Rinder später für den Landwirt auch wirtschaftlich rentabel ist. Demzufolge muss die Nachfrage nach (Bio-) Produkten von Kälbern und Rindern vorhanden sein beziehungsweise der Absatz von Bio-Rind- und -Kalbfleisch gesteigert werden. Um diesem Ziel näher zu kommen, ist es essenziell, die Erwartungen und Ansprüche der Konsumenten zu kennen und qualitativ gute Produkte zu liefern. Um dem Wunsch des Verbrauchers nach guter Fleischqualität aus artgerechter Tierhaltung nachzukommen, ist es von Interesse, die Fleischqualität von Bio-Rind- und -Kalb aus kuhgebundener Aufzucht festzustellen.

In dieser Arbeit wurde mit Hilfe von sensorischen Analysen und Laboranalysen genauer untersucht, wie die tatsächliche Fleischqualität von ökologisch produziertem, kuhgebunden aufgezogenem Rind und Kalb anhand objektiver und subjektiver Parameter einzuordnen ist.

Die Ergebnisse der sensorischen als auch die im Labor erhobenen Parameter, weisen auf eine gute Fleischqualität von Bio-Kalb und Bio-Rind aus kuhgebundener Aufzucht hin. Ein großer Unterschied zeigte das Teilstück Entrecôte im Vergleich zum Hüftteilstück.

Angesichts der guten Fleischqualität und der im Gegensatz zur frühen Trennung des Kalbes von der Mutter artgerechteren Aufzucht von Bio-Rind und -Kalb aus kuhgebundener Aufzucht, ist es denkbar, dem Ziel der Erhöhung des Absatzes von Bio-Rind und -Kalbfleisch aus kuhgebundener Aufzucht in Zukunft, mit entsprechendem Marketing, näher zu kommen.